



Kontakte

Stadtkirche **St. Marien** Celle



Petrus

Evangelisch-lutherische Stadtkirche St. Marien Celle
www.stadtkirche-celle.de

März
April
Mai

2016



Aus dem Inhalt

■ Editorial	2
■ An(ge)dacht	3
■ PETRUS	4 - 9,
■ Kirchenmusik	10, 11, 14
■ Gottesdienste	12 - 13
■ Veranstaltungen	15 - 19
■ Treffpunkt	20 - 21
■ Diakoniewerk	22
■ Von Personen	23
■ Anschriften	24

Impressum

Der Gemeindebrief der Ev. -luth. Stadtkirche St. Marien Celle erscheint viermal im Jahr jeweils zu Anfang der Monate März, Juni, September und Dezember. Er wird durch ehrenamtliche Verteiler/innen an alle Haushalte im Bereich der Gemeinde verteilt und ist darüber hinaus an vielen Stellen in der Stadt Celle kostenlos erhältlich.

Herausgeber:

Der Kirchenvorstand

Redaktionsteam:

Susanne Bade, Rolf Freier, Friedrich Kremzow, Dr.(Min.) Volkmar Latossek, Ursula Passas-Gast (verantwortlich), Maerit Querner, Brigitte Siebe, Ingo Vormann

Layout und Satz:

Brigitte Siebe

Titelbild: Laila Müller

Anzeigen:

Rolf Freier

Tel. 05141 - 33164

Es gilt Anzeigenpreisliste Nr. 3

Druck:

Ströher Druckerei & Verlag KG Celle

Auflage: 7500

Unser Spendenkonto:

IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10

BIC: NOLADE21CEL

Bitte Verwendungszweck angeben.

■ Bitte beachten Sie die Anzeigen unserer Inserenten, die damit für unsere Gemeindeglieder eine wesentliche finanzielle Unterstützung leisten!

Liebe Leserinnen und Leser!

Wem gehört der Schlüssel auf dem Titelblatt?

Auf den ersten Blick werden Sie das denken!

Dann haben wir, das Redaktionsteam, unser Ziel erreicht.

Welche biblische Figur hat etwas mit einem Schlüssel zu tun? Es ist natürlich Petrus. Im Volksmund wird er für viele Situationen unseres Alltags benutzt.

Daher meine Empfehlung: Lesen Sie zuerst den Beitrag von Volkmar Latossek auf Seite 8. Er lässt uns sogar schmunzeln, denn so kennen wir irgendwie alle den Petrus.

Aber vielleicht lesen Sie doch lieber erst die Andacht; denn sie stellt den Bezug des Schlüssels zu **Petrus** und zu **Ostern** her. Zugleich ist sie eine gute Einstimmung auf die weiteren Beiträge!

Denn wie gewohnt, haben freundlicherweise verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Betrachtungsweisen Beiträge über PETRUS für die KONTAKTE geschrieben.

Christina Ernst: Petrus aus evangelischer Sicht, ein einfacher Mann mit Zweifeln und Fehlern – ganz so wie wir.

Pater Thomas Marx: Petrus aus katholischer Sicht. Wolfram Möller vom Evangelischen Beratungszentrum: Petrus auf der Suche nach sich selbst.

Wir werden im März wieder Ostern feiern und sagen dürfen: Jesus Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.

In diesem Jahr wird uns die Johannespassion von Johann Sebastian Bach wunderbar auf die Passions- und Osterzeit einstimmen wie auch die „Stolpersteine“ mit den denkwürdigen Begegnungen während der Karwoche.

Alle Veranstaltungen für die Monate März, April, Mai mit Ostern und Pfingsten finden Sie wie gewohnt in diesem Heft.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Frühlingszeit. Seien Sie herzlich begrüßt

Ihre

Ursula Passas-Gast



Brustkrebs Früherkennung kann Leben retten

Wunschtermine zum Mammographie-Screening sind ganzjährig möglich.

Persönliche Termine können Sie unter Tel. (0 51 41) 2 08 87 01 vereinbaren.

Mammographie-Screening Celle / PVÄ Dr. Gabriele Kratz

29221 Celle | Neumarkt 1 | www.screening-celle.de | screening@radiologie-celle.de



Der Schlüssel von Petrus

Früher - als man sich die Erde wie eine Scheibe vorstellte, über der der Himmel wie eine Käseglocke gestülpt war, muss die Idee faszinierend gewesen sein: Wir haben einen Schlüssel für die Einstiegs Luke nach oben. Heute wünschte sich mancher - vielleicht etwas moderner aber im Kern unverändert - einen symbolischen Schlüssel zu den letzten Geheimnissen unserer Schöpfung. Es könnte der astronomische Durchblick in weiteste Galaxien sein oder auf die zartesten Lebensspuren unterm Mikroskop.



**Petrus mit Schlüssel und Buch
(Altar Stadtkirche)**

Der Schlüssel, der unser Heft zierte, gehört jedoch zu anderen Schlüssellochern. Er weist darauf, dass Petrus und der christlichen Gemeinde das „Schlüsselamt“ anvertraut ist. Die Bibel erzählt davon, dass der Jünger Simon nicht nur den Ehrennamen Petrus (Fels) bekommt, sondern ihm auch – symbolisch - die Schlüssel des Himmelreiches anvertraut werden. Die lutherische Tradition verknüpft diese Aussage mit dem Wort „Welchen ihr die Sünden vergebt, denen sind sie vergeben!“

Deshalb gibt es in besonderen Gottesdiensten (zum Beispiel Karfreitag) und in Einzelgesprächen mit Pastoren die Möglichkeit, eigene Schuld zu benennen und vor Gott um Vergebung zu bitten. Der Pastor spricht dann stellvertretend aus, dass die Sünden vergeben sind. Diese besondere Form eines Gottesdienstes oder Gesprächs ist etwas aus der Mode gekommen. Allerdings steckt darin eine besondere Kraft.

Der Zweischnitt von Reue und Neuanfang kann nie von außen angeordnet werden. In der katholischen Kirche ist die regelmäßige Beichte deshalb inzwischen sehr selten geworden, in der evangelischen Kirche war sie früher vor Abendmahlsgottesdiensten verpflichtend, das hat sich längst geändert.

Elisabeth von Arnim (1866-1941) kommentiert spitz: „Ich glaube, wir verschwenden viel zuviel Zeit mit Reue.“ Ihr Lebensstil mit wechselnden Lebensabschnittgefährten wirkt, als hätte sie tatsächlich schnell nach vorne geblickt und sich nicht lange mit Reue über zerbrochenen Beziehungen befasst. Anders Karoline von Günderode (1780-1806), eine andere Dichterin. Sie grämte sich über eine gescheiterte Liebe und manch anderes; sie starb schließlich

von eigener Hand und schrieb: „Keins von allen Gütern dieser weiten Erde, / Keines! dem nicht Schmerz und Reue sind Gefährte.“

Beide Schriftstellerinnen waren offensichtlich sehr unterschiedlich. Die eine schaut gleich voraus, die andere schmerzhaft zurück. So unterschiedlich sind wir Menschen, ebenfalls unsere Einstellungen zum Leben. Beiden hat die Erinnerung an Petrus etwas mitzugeben. Er war – nach allem was wir wissen – ein Mann, der nach vorne schaute, der sich nicht lange zurückhalten ließ. Jesus rief ihn von seinem Boot weg und in den Kreis der engsten Freunde. Und er ist derjenige, der uns mit seinem Schlüssel in der Hand daran erinnert: Wenn dich etwas belastet, lass dich davon nicht erdrücken. Bei Gott kannst du neu anfangen, traue dich!

Ihr
Volkmar Latossek



Maler- und Lackierarbeiten -
Energieberatung - Energieausweis -
Wärmedämmverbundsystem -
Schimmel- und Feuchtsanierung



**Malerbetrieb
Fingerhut**

Waldweg 109, 29221 Celle
Fax (0 5141) 88 21 77
Telefon (0 5141) 88 13 66

www.MalerFingerhut.de · mail@MalerFingerhut.de
Mobil: 0157 73881366

Petrus in evangelischer Sicht: Einfacher Mann mit Zweifeln und Fehlern – ganz so wie wir!

Jünger der ersten Stunde und der ersten Reihe, das ist Petrus! Zusammen mit seinem Bruder Andreas wird er von Jesus als Erster zum Jünger berufen. Sofort lässt er alles stehen und liegen und folgt Jesus nach, um „Menschenfischer“ zu werden (Markus 1,16-18). Immer, wenn etwas besonders Wichtiges passiert, ist Petrus dabei und ergreift oft das Wort. Unter den zwölf Jüngern hat er eine besonders herausgehobene Stellung. Kein Wunder, dass die katholische Kirche meint, die Kirche müsste auf Petrus aufbauen und sich ganz besonders auf ihn berufen. Immerhin bedeutet sein Name „Fels“. Und der Auftrag Jesu ist klar, „Auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen. Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, das soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.“ (Matthäus 16,18-19) So sitzt der Papst auf dem „Stuhl Petri“ und wird nach katholischer Lehre als Nachfolger vor allem dieses besonderen Jüngers verstanden: Fest im Glauben, unfehlbar in seinen Entscheidungen und von großer Autorität mit den Schlüsseln zum Himmel in der Hand.

Auch die evangelischen Theologen schätzen Petrus sehr – als kleinen Mann, der er war: einfacher Fischer, ein zurzeit Jesu sozial sehr niedriger Beruf. Wie nah sind uns heute oft die Fragen, die Petrus an Jesus stellt, und die Art, wie er ihn oft falsch versteht. Als Jesus anfängt, von seinem bevorstehenden Tod zu sprechen, protestiert Petrus. Er will seinen Freund bei sich behalten, ihn beschützen, und wenn das nicht geht, dann zumindest an seiner Seite sterben.

Damit schätzt er die Lage allerdings völlig falsch ein. Er versteht nicht, dass im Leiden und Sterben Jesu etwas Einmaliges passiert. Er hält ihn für einen ganz normalen Menschen und versteht nicht, was es heißt, Gottes Sohn zu sein.

„Weiche von mir Satan“, muss Petrus sich von Jesus beschimpfen lassen (Markus 8,31-33). Und in seinem Versuch, ihm zu beweisen, wie fest sein Glauben ist, scheitert er kläglich: Petrus versinkt im Wasser, auf dem er doch laufen wollte wie sein Meister (Matthäus 14,22-33). Petrus – was sollen wir bloß von ihm halten? Mal



**Ausschnitt aus dem Abendmahlsbild in der Predella:
Jesus mit Petrus, Johannes und Judas**

Foto: U. Löper

tritt er als starker, zuverlässiger Fels in Erscheinung, dem viel zugetraut wird. Mal ist er ein tatkräftiger Haudegen und Mächtegern-Beschützer. Aber dann ist er immer wieder auch ein „Kleingläubiger“, dem Vertrauen fehlt, und ein schwacher Freund, der in einem wichtigen Moment einschläft und die ihm aufgetragenen Aufgaben nicht erfüllen kann. Petrus ist sogar ein Verräter! Beim letzten Abendmahl schwört er Jesus noch ewige Treue und am nächsten Tag leugnet er dreimal, dass er ihn kennt (Matthäus 26,69-75).

Wie gut verstehen wir ihn: Seine Angst, selbst verhaftet und gekreuzigt zu werden, und seinen Versuch, die eigene Haut zu retten. Und wie Petrus schämen wir uns, wenn wir unseren besten Freund im Stich gelassen haben, als der uns am meisten brauchte.

Das lernen wir Evangelische von Petrus: Unser menschlicher Glaube ist fehlbar, kann in Zweifel umschlagen oder etwas missverstehen. Wir müssen uns selbst hinterfragen und manchmal unsere Fehler und Schwächen offen zugeben. Dies ist der Fels, auf dem eine Gemeinde aufbauen kann: die Gnade Gottes, die uns mit unseren Schwächen und Unvollkommenheiten liebt,

Fehler verzeiht und Neuanfänge möglich macht. Wenn Jesus einen wie Petrus beauftragt „Weide meine Lämmer“ (Johannes 21,15-19), dann macht er einen zum Hirten, der so ist wie wir alle. Wir Protestanten nennen das: Priestertum aller Gläubigen.



Dr. Christina Ernst



Petrus - aus katholischer Sicht

Als ich gefragt wurde, für die KONTAKTE einen Beitrag zu schreiben, der sich mit Petrus und seiner Bedeutung für die römisch-katholische Kirche befasst, war mir sofort klar, worauf es hinauslaufen würde: Petrus und das Papstamt, das gehört für die katholische Kirche doch zusammen! Biblisch oder historisch betrachtet, kann es verständlicherweise keine Unterschiede geben. Allerdings ist der Anspruch des Bischofs von Rom, Vorsteher aller Ortsbischofe und damit der „universalen Kirche“ zu sein natürlich etwas besonderes und im ökumenischen Gespräch mit den anderen Konfessionen nicht gerade förderlich. Trefflich ließe sich streiten, ob das



Petrusfigur in der St. Ludwigskirche

sogenannte „Felsenwort“ („Du bist Petrus, der Fels.“ Mt 16,18) oder das „Schlüsselwort“ („Ich werde dir die Schlüssel des Himmelreiches geben“ Mt 16,19) korrekt interpretiert und verstanden werden. Das ist sehr umstritten. Tatsache ist jedenfalls, dass sich die Bischöfe von Rom aus diesen und weiteren Stellen („Stärke meine Brüder“ Lk 22,32/ „Weide meine Schafe“ Joh 21,15) eine Führungsrolle der Ortskirche von Rom und damit für sich selbst abgeleitet haben. Nach katholischer Auffassung ist Petrus der Stellvertreter Christi und gilt als Gründer und Haupt der Kirche von Rom. Das hat sich auf die nachfolgenden Bischöfe Roms, die Päpste übertragen. Bis heute leitet das Papstamt seinen Anspruch daraus ab.

Spannender aber finde ich die Frage, wie wir heute damit umgehen. In der Geschichte der Kirche gab es Phasen eines starken Zentralismus. Alles war stark auf den Papst und das mit ihm verbundene Lehramt ausgerichtet, bis hin zur Aussage, dass der Papst in Lehrfragen unfehlbar sei. Das Zweite Vatikanische Konzil hingegen bestärkt die Kollegialität der Bischöfe. Einfach formuliert, entscheidet zwar der Papst, aber er tut es unter Anhörung und Berücksichtigung der Bischöfe als Vertreter der weltweiten Gemeinschaft der einzelnen Ortskirchen. So geschah es beispielsweise bei der Bischofssynode zum Thema „Ehe und Familie“ im letzten Jahr. Der Papst steht dabei für die Einheit der weltweiten katholischen Kirche, als Repräsentant und moralische Instanz.

Zu Petrus im katholischen Glaubensverständnis gehört aber auch, dass er der Schutzpatron der Päpste ist, vieler Städte, wie Rom, Trier, Regensburg oder Worms,

aber auch der Glaser, Schlosser, Schreiner, Gießer oder Uhrmacher. Der Volksglaube verbindet ihn dazu häufig mit dem Wetter. Am 29. Juni feiert die katholische Kirche das Hochfest der Apostel Petrus und Paulus.

Das erste katholische Gotteshaus in Celle nach der Reformation trug übrigens den Namen „Peter- und Paul- Kapelle“. Bis heute wird diese Tradition mit der Kapelle an der St. Ludwigs- Kirche fortgeführt. Plastiken der beiden Apostelfürsten finden sich unter der Orgelempore der Kirche. Sie stammen aus dem alten Hochaltar und erinnern somit an unsere Geschichte und unser Glaubensfundament.



P. Thomas Marx

**Katholische Pfarrgemeinde St. Ludwig
Julius-von-der-Wall-Str. 1
29221 Celle**





PETRUS AUF DER SUCHE NACH SICH SELBST

Das Evangelische Beratungszentrum: ein Ort für Menschen die auf der Suche sind. Auf der Suche nach einem Weg aus der Krise. Nach verstehen und verstanden werden. Nach Orientierung. Nach einem Neubeginn. Nach ihrer Identität. Mit dem Wunsch, erst einmal so angenommen zu werden, wie sie sind. Mit ihren Sorgen und ihrer Widersprüchlichkeit. Das Beratungszentrum steht allen Menschen offen. Jede und jeder kann zu uns kommen. Auch Apostel.

Ich stelle mir folgende Szene vor: im Wartezimmer sitzt ein Mann mittleren Alters. In dem von ihm ausgefüllten Anmeldebogen lese ich: Name Simon Petrus, 46 Jahre alt, Beruf Apostel, Konfession evangelisch. Anmeldegrund Überforderung, Unsicherheit, Burnoutgefahr.

Bis auf die etwas altmodisch anmutende Berufsbezeichnung bringt er auf den ersten Blick offenbar keine besonderen Auffälligkeiten mit sich. Und mit dem, was ihn dazu bewegen hat, sich bei uns zu melden, kennen wir uns in unserem Team aus. Damit haben wir täglich zu tun. Trotzdem bin ich zu Beginn einer Beratung neugierig auf den Menschen, der hinter der Anmeldung steckt. Und darauf, ob es uns beiden gelingen wird, uns gemeinsam auf den Weg zu einem Ziel zu machen, das er erreichen möchte. Zumindest wenn er schon weiß, wie dieses aussehen könnte.

Nun sitzen wir uns in meinem Beratungszimmer gegenüber. „Was kann ich für Sie tun?“ Meine typische Eingangsfrage. „Ich

weiß gar nicht, wo ich anfangen soll!“ Eine ebenso typische erste Antwort.

Und dann beginnt er von sich aus zu erzählen. „Nach dem erweiterten Hauptschulabschluss habe ich im Betrieb meiner Eltern eine Ausbildung zum Fischwirt gemacht. Eigentlich sollte ich die Firma mal übernehmen. Aber dann kam eines Tages ein Mann bei uns vorbei, scheinbar ganz zufällig, der hatte eine Ausstrahlung, sage ich Ihnen!“ Seine Augen leuchten, während er von dieser Begegnung berichtet. „Ja, und dieser Fremde sagte zu mir, ich sei zu höherem berufen als ein Leben lang Fische zu fangen. Er würde mir beibringen, Menschen von einem zukunftsweisenden neuen Lebenskonzept zu begeistern. Sozusagen Menschen statt Fische zu fangen.“

Bei diesen Worten huscht ein leichtes Lächeln über sein Gesicht. „Ich bin spontan mit ihm mitgegangen, habe alles stehen und liegen lassen und bin diesem Mann gefolgt. Er hat dann im Laufe der Zeit ein Team von insgesamt 12 Männern zusammengestellt, die jetzt für ihn arbeiten. Wir nennen uns Apostel.“



Ausschnitt aus Altarbild: Jesu Gebet im Garten Gethsemane, die Jünger - vor Petrus mit dem Schwert - schlafen

Foto: U. Löper

„Welche Branche?“ frage ich ihn interessiert. „Naja, so im Bereich seelsorgerliche, heilende und helfende Berufe, wenn Sie wissen, was ich meine.“

Das weiß ich zwar nicht, lasse es aber so stehen, um ihm die Gelegenheit zu geben, weiter zu erzählen.

Mediengestaltung Offsetdruck
Datenservice CtP Endlosdruck
Siebdruck Lettershop Buchdruck

Hans-Heinrich-Warnke-Straße 15 · 29227 Celle
Tel. (05141) 9859-0 · Fax (05141) 9859-59
www.stroeher-druck.de · mail@stroeher-druck.de

**STRÖHER
DRUCK** seit 1862

Druck, Verlag & Werbung



„Er ist der absolute Chef. Was er sagt, ist so gut wie ein Gesetz. Streng ist er. Aber gerecht. Und ich habe ihm fast blind vertraut.“ Hier wird er nachdenklich und wirkt etwas traurig. „Fast?“ frage ich nach. „Ich dachte, mein Vertrauen in ihn sei grenzenlos“ fährt er fort. „Er hat mir eine große Sicherheit vermittelt und Halt gegeben. Ich war sicher, dass mir mit ihm nichts Schlimmes passieren kann. Aber dann habe ich doch einmal an ihm gezweifelt und prompt in einer mir selbst auferlegten Prüfung jämmerlich versagt. Ich wollte ihm etwas beweisen, habe dann aber den Mut verloren und wäre fast gestorben, wenn er mich nicht gerettet hätte. Er war ziemlich sauer, dass ich ihm nicht wirklich vertraut habe. Und seit diesem Tag bin ich verunsichert und frage mich, ob ich überhaupt noch vertrauen kann“.

Das habe ich in Beratungen schon oft gehört. Eine Begebenheit reicht aus, um Grundsätzliches und bis dahin Selbstverständliches infrage zu stellen. Wie Vertrauen oder Selbstvertrauen.

Er erzählt weiter. Dass ihm sein Chef viel zutraut, ihm aber auch viel zumutet. Schließlich sei er als einfacher Fischwirt zunächst ja vollkommen fremd und unerfahren in der neuen Branche gewesen. Mit Seelsorge und alternativer Medizin habe er ja früher nichts zu tun gehabt. Aber der Leiter habe ihm immer wieder Mut gemacht, ihn gefördert und ihm glaubhaft gemacht, dass er für die neue Tätigkeit berufen sei. Erst neulich habe er ihm wieder gesagt, wie stark und ausdauernd er doch sei. Wie ein Fels in der Brandung!

„Das hat mir natürlich geschmeichelt. Aber manchmal wird mir das auch zu viel. Immer als Fels in der Brandung zu stehen ist auf Dauer sehr anstrengend und manchmal auch ziemlich öde. Ich merke, dass meine Kraft und auch meine Lust dazu spürbar nachlassen. Aber dann denke ich wieder, dass ich die mir auferlegten Aufgaben doch erfüllen muss. Wer soll sich denn sonst dahin stellen, wenn ich das nicht mehr mache? Und ich möchte meinen Vorgesetzten ja auch nicht enttäuschen.“

Außerdem deutete der vor kurzem an, dass er mich als eine Art Nachfolger von sich vorgesehen hat. Also muss ich doch durchhalten.“ Wir nähern uns dem Thema Burnout-Gefahr. Über die eigenen Grenzen gehen, Pflichterfüllung bis zur Erschöpfung, Loyalität bis zum Zusammenbruch.

Bei dem Wort `Loyalität` ändert sich von einem Moment auf den anderen seine Mimik. „Ich weiß nicht, ob das was mit Loyalität zu tun hat, aber da ist noch etwas, was ich berichten möchte. Ich habe meinem Chef immer die ewige Treue geschworen und beteuert, dass ich immer an und auf seiner Seite stehe und mich stets zu ihm bekennen werde. Aber dann habe ich in einer für mich bedrohlichen Situation aus Angst gelogen und gesagt, dass ich nichts mit ihm zu tun habe und ihn nicht einmal kenne. Seitdem nagen die Zweifel an mir, wer und was ich wirklich bin: ehrlich oder verlogen, treu oder charakterlos, gut oder schlecht.“

Mit diesen existenziellen Fragen sind wir am Ende der Sitzung angekommen. Wir entscheiden uns dazu, uns auf den Beratungsweg zu machen. Gemeinsam daran zu arbeiten, wie er wieder mehr Sicherheit bei seiner Vertrauensfrage bekommt, wie er lernen kann, seine Kräfte besser einzuschätzen und trotzdem seinen Weg zu gehen, und wie er sich und seine Identität wieder entdecken kann. Eine reizvolle Aufgabe mit einem interessanten Mann. Irgendwie vertraut, aber doch wieder ganz anders.



Wolfram Möller
Dipl.-Sozialpädagoge
Leiter des Evangelischen
Beratungszentrums

Da ist Musik drin



Sternkopf & Hübner Bücher & mehr

Neue Str. 11 Tel. 05141/934177

www.buchhandlung-celle.de

ADTV
Tanzschule Krüger



KONFIRMANDEN TANZKURSE

DI	12. April	17:40 Uhr
MI	13. April	17:40 Uhr
FR	15. April	17:40 Uhr

KENNENLERNPARTY
am 08. April
von 17:30 – 19:00 Uhr
EINTRITT FREI!!!



Sei kein Frosch - Tanz mit!

INFO + ANMELDUNG:
Tel.: **05141/ 5 43 43**
www.tanzschulekrueger.de



Petrus als unterhaltsamer Volksheld

„Petri Heil“ sagt der Angler zum Nachbarn am Ufer. „Petri Dank“ antwortet der. Ich frage mal vorsichtig: „Wissen die eigentlich, was sie da tun?“ Sie wünschen sich gegenseitig gutes Angeln und erinnern – wissend oder nicht – an Petrus, den Fischer aus den Jesusgeschichten. Petrus war von Beruf Fischer als er Jesus traf. Die Evangelien (zum Beispiel in Lukas 5) erzählen, wie Petrus dank der Hilfe Jesu einen großartigen Fischzug machte, ja Petrus und seine Kollegen fingen eine so große Menge Fische, dass die Netze zu reißen begannen. Seitdem ist Petrus bei Fischern und Anglern hoch angesehen.

Da spielt es auch keine Rolle, dass dieser großartige Fischfang eigentlich nur verdeutlichen sollte, dass Petrus von seinem Boot zu einer viel größeren Aufgabe – dem „Menschenfischen“ – gelockt werden soll. Petrus wird zum Jünger berufen. Er fängt

nicht nur Fische, sondern zieht mit Jesus durch die Lande und erzählt Geschichten von Gott.

Petrus ist der Anglergott geworden und da wundert es auch nicht, wenn ein Angler stolz berichtet: „Ich halte die Traditionen hoch, zu Beginn des Angelns bekommt Petrus den ersten Schluck“, das heißt in dem Fall ein paar Tropfen Schnaps aus dem Flachmann. Bevor der Haken an der Schnur herabgesenkt wird, soll Petrus gnädig gestimmt werden, um den Fischfang zu befördern. So etwas erinnert an vorchristliche Götteropfer. – Aber Petrus kann sich ja nicht wehren. Das ist manchmal ganz praktisch.

Noch deutlicher wird das bei der Vorstellung von Petrus als 1b-Gott im Himmel. Als Witzfigur wird Petrus zu einem Kumpel Gottes. – Kennen Sie den?

Gott und Petrus spielen Golf. Gott verzieht seinen Abschlag, der Ball rollt in Richtung Sandbunker. Da kommt eine Maus und packt den Golfball, dann kommt eine Katze und packt die Maus, dann kommt ein Adler und packt die Katze und schwingt sich mit ihr in die Luft, dann kommt ein Blitz und schlägt in den Adler mit der Katze mit der Maus mit dem Golfball, der Golfball fällt genau ins Loch. Petrus sagt: „Wat iss jetzt? Spielen wir Golf oder blödeln wir rum?“

Hier noch zwei Witze, bei denen Petrus eher als himmlischer Verwalter in den Vordergrund rückt:

Ein Ehepaar kommt in den Himmel und erfährt von Petrus, dass es zur Strafe für jeden Seitensprung einen Nadelstich bekommt. Nachdem die Frau ihre vier Stiche bekommen hat,



VERDRUSS IN PETRUS' WETTERKÜCHE



*fragt sie: „Wo ist denn mein Mann?“
- Sagt Petrus: „Unter der Nähmaschine!“*

Kommt ein Jude in den Himmel und bekommt von Petrus eine Führung durch den Himmel. Vor einer hohen Mauer bleibt Petrus stehen und bedeutet dem Juden, leise zu sein. „Warum?“ fragt der. Sagt Petrus: „Hinter der Mauer sind die Christen, und die glauben, sie seien alleine hier!“

Der erste Witz speist sich – wie so viele – aus der Übertreibung. Der zweite ist etwas anspruchsvoller und piekst die christliche Überheblichkeit auf.

Meistens aber ist Petrus in Witzen als Wächter an der Himmelspforte ausgemalt. Dann entscheidet er grundsätzlich über den Zugang zum Himmel. Dabei entsteht der Witz in der Regel dadurch, dass die erwartete Reihenfolge von heiligen und unheiligen Menschen durcheinander gewürfelt wird.

Ein Busfahrer und ein Pfarrer kommen in den Himmel. Petrus lässt den Busfahrer eintreten, der Pfarrer muss draußen warten. „Wieso wird der Fahrer bevorzugt?“ fragt der Pfarrer. Petrus erklärt: „Bei deinen Predigten haben die Leute geschlafen, aber bei seinen Fahrten haben alle im Bus gebetet.“

Ebenfalls an Berufsgruppen machen sich die folgenden Witze fest. Wieder liegt der Witz in der überraschenden Umkehrung des Erwarteten:

Ein KFZ-Mechaniker ist soeben bei Petrus angekommen. „Hey Petrus, warum bin ich denn schon hier, ich bin doch erst 45?“ Petrus schaut in seine Unterlagen: „Nach den Stunden, die du deinen Kunden berechnet hast, musst du schon 94 sein!“

Ein Anwalt kam zeitgleich mit einem Papst an die Himmelspforte. Petrus grüßte zuerst den Papst und begleitete ihn zu seiner neuen Wohnung: Der Raum war klein und schäbig wie ein drittklassiges Autobahnhotel. Danach wurde der Anwalt zu seinem Quartier

gebracht: Eine große Villa mit Swimming-pool und weitläufigem Park. Der Anwalt staunte und fragte Petrus: „Warum werde ich so edel untergebracht und der Papst so ärmlich?“ Petrus antwortete: „Ach, weißt du, wir haben hier oben gut hundert dieser Päpste - aber wir hatten noch nie einen Anwalt!“

Der Witz ist hier eine kleine Geschichte, die überrascht. Er speist seine Kraft aus dem Moment der Überraschung. Petrus stellt dabei immer nur nüchtern fest, was es für Urteilssprüche gibt. Er überbringt die gute oder schlechte Nachricht. Tatsächlich erwächst diese Rolle am Himmelstor aus dem Wort Jesu (Matthäus 16): **„Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben: Alles, was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und alles, was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein!“**

Dieses Schlüsselamt von Petrus haben die Kirchenlehrer aller Zeiten immer symbolisch gedeutet. Petrus und die nachfolgenden Amtsträger haben die Aufgabe, Schuld zu vergeben. Gerade bei Auseinandersetzungen in der Gemeinde soll so eine Ausweitung des Konflikts vermieden werden. Im Matthäusevangelium, Kapitel 18, wird nicht nur Petrus sondern allen Verantwortlichen in den Gemeinden dieses Schlüsselamt anvertraut: „Ihr entscheidet intern darüber, wer zur Gemeinde gehören darf und wer auszuschließen ist.“

In der volkstümlichen Deutung wurde aus dieser Regelung der Himmelswächter Petrus, mit dem man seinen Spaß haben kann. Aus der biblischen Vorstellung von Petrus als Schlüsselhalter des Himmels ergibt sich nicht nur die Türsteherfunktion, sondern ebenfalls die „Nebenbeschäftigung“ von Petrus mit unserem Wetter. Auch dabei handelt es sich nicht um ernstzunehmende theologische Aussagen, sondern um volkstümlichen Klamauk – unterhaltsam, aber nicht ernst gemeint.

Petrus ist dann der Wettergott, der die Schleusen des Himmels aufschließt, so dass es regnet. Sehnt man gutes Wetter herbei, heißt es dann vielleicht: „Sag mal Petrus Bescheid, dass er die Luke zumacht und der Regen aufhört.“ Donnert es sogar noch, dann kegelt Petrus mit den Engeln und wenn leichte Wolken aufziehen, weidet er seine Schäfchen.

Alles unterhaltsam, aber doch im Bereich des Klamauk angesiedelt. Mich würde wirklich einmal interessieren, warum ausgerechnet Petrus die einzige neutestamentliche Berühmtheit ist, die für solche Phantasien erhalten muss. Warum ist Paulus kein Waldgott? Immerhin sagt er, dass Gottes Wesen in seiner Schöpfung erkannt werden kann (Römer 1). Warum ist Johannes der Täufer nicht ein christlicher Neptun geworden? Schließlich hat er viel Zeit im und am Jordan verbracht (Markus 1). Ich glaube, Petrus hat einfach Pech gehabt. Er wurde zwar volkstümlicher – aber um den Preis, als Witzfigur belächelt zu werden.



Volkmar Latossek



Fr., 4. März bis So., 6. März
„Sing again 2016!“
Offenes Jugendchorprojekt für sing-begeisterte Jugendliche ab 12 Jahren

Freitag, 4. März:
 18-20 Uhr Probe Kantoreisaal/Kalandgasse

Samstag, 5. März:
 10-16 Uhr Proben und gemeinsames Mittagessen (kostenlos)

Sonntag, 6. März:
 8.30 Uhr Einsingen
 10 Uhr Gottesdienst zur Konfirmanden-
 vorstellung mit dem Projektchor

Anmeldung bei Kantorin *Claudia Griesser*,
 Tel. 05141-2087 864 oder per Mail:
ClaudiaGriesser@gmx.net

Sonntag, 13. März, 18 Uhr
Johann Sebastian Bach:
Johannespassion
 Lydia Zborschil (Sopran), Sandra Fechner
 (Alt), Jörg Erler (Tenor), Albrecht Pöhl (Bass,
 Christusworte), Hans-Christian Hinz (Bass)
 Hannoversche Hofkapelle, Celler Stadtkan-
 toreie; Leitung: KMD Martin Winkler

Vorverkaufsbeginn: *Samstag, 27. Februar;*
Theaterkasse, Markt 18; Eintritt: € 26,-, 22,-,
18,-, 14,- (jeweils 50% Ermäßigung für
Schwerbehinderte und Begleitpersonen;
Schüler und Studenten: € 10,- in allen
Kategorien, Kinder der Singschulgruppen:
Eintritt frei

Karfreitag, 25. März, 15 Uhr
„La Cena del Signore“ - Musik zur
Sterbestunde
 Joseph Haydn: Streichquartett f-moll,
 Wolfgang Amadeus Mozart: Streichquartett
 c-moll, Johann Joseph Fux: Sinfonia aus „La
 Cena del Signore“ u.a.
 Streichquartett „Die goldene Tafel“ (Lüne-
 burg) mit Katrin Westphal und Galina
 Roreck (Violine), Thilo Westphal (Viola) und
 Sigrun Schöller-Fechner (Violoncello),
 Liturg: Superintendent
 Dr. Hans-Georg Sundermann

Ostermontag, 28. März, 10 Uhr
Kantatengottesdienst zum Osterfest
Johann Sebastian Bach: Kantate „Man
singet mit Freuden vom Sieg“ BWV 149
 Celler Stadtkantoreie mit Solisten und
 Kammerorchester,
 Leitung und Orgel: KMD Martin Winkler
 Liturgie und Predigt:
 Pastor Dr. (Min.) Volkmar Latossek

Sonntag, 10. April, 17 Uhr
JazzArt Niedersachsen: Jazz goes
Church Music
 Kompositionen für Chor und Jazzensemble
 von Bardo Henning, Peter Witte,
 Oliver Gies und Ulli Orth Jugendchor
 Quilisma Springe; Leitung: Keno Weber
 Jazz Art Ensemble mit Ulli Orth (Saxophon,
 Klarinette und Flöte), Roland Neffe
 (Vibraphon), Johannes Keller (Bass) und
 Lizzy Scharnofske (Schlagzeug)

Eintritt frei – Spenden zur Kostendeckung
erbeten

Pfingstmontag, 16. Mai, 10 Uhr
Kantatengottesdienst zum Pfingstfest
 Johann Sebastian Bach: Kantate „Erschallet,
 ihr Lieder“ BWV 172
 Celler Stadtkantoreie mit Solisten und
 Kammerorchester,
 Leitung und Orgel: KMD Martin Winkler
 Liturgie und Predigt: Superintendent
 Dr. Hans-Georg Sundermann

Sonntag, 22. Mai, 18 Uhr
Benefizkonzert für die Celler
Stadtkirchenstiftung
 Felix Mendelssohn Bartholdy:
 Ein Sommernachtstraum u. a.
 Bläseroktett Celler Nachtmusique
Eintritt frei, Spenden erbeten

Freitag, 27. Mai, 20 Uhr
Chor- und Orgelkonzert
 Kompositionen der Romantik von
 Felix Mendelssohn Bartholdy,
 Joseph Gabriel Rheinberger, Max Reger,
 Albert Becker u.a.
 Chor der Frauenkirche Dresden, Leitung:
 Frauenkirchenkantor Matthias Grünert
 KMD Martin Winkler, Orgel

Benefizkonzert zugunsten der Restaurierung
der historischen Pfeifen der großen Barock-
orgel in der Stadtkirche St. Marien - Eintritt
frei, Spenden erbeten

Freitag, 3. Juni, 19.30 Uhr
Bilderklänge V
 Historische, kunstgeschichtliche und the-
 ologische Gedanken zu Gemälden der
 Celler Schlosskapelle im Dialog mit Musik
 Texte: Michael Stier (Theologe) und
 Juliane Schmieglitz-Otten (Leiterin des
 Residenzmuseums im Celler Schloss)
 Musik: Nora Dhom (Blockflöten) und
 Martin Winkler (Orgel)
Eintritt frei – eine Veranstaltungsreihe der
Stadtkirchengemeinde St. Marien und des
Residenzmuseums Celle

ab 4. Juni bis Ende September
jeweils samstags, 12 Uhr
Musik und Wort - Mittagspausen zur
Marktzeit: 30 Minuten Musik mit kurzen
Texten zum Verweilen, Innehalten und
Nachdenken
 Orgel-, Instrumental- und Vokalmusik in
 verschiedenen Besetzungen

Sonntag, 5. Juni, 16 Uhr
Sommerkonzert der Singschule:
Musical „Wir zeigen Gesicht“
von Thomas Riegler
 Jugendkantoreie, Kinderkantoreie,
 Spatzenchöre und Instrumentalisten
 Leitung: Claudia Griesser
Eintritt frei, Spenden zu Gunsten der
Singschule erbeten



Anmelden und Mitsingen
 Infoabend: **16. März um 19:30 Uhr**
 Dietrich-Bonhoeffer-Haus,
 Breitscheidstr. 44, 29223 Celle
 Tel. 05141 - 51751
 chorprojekt@dbcomputer.de



Bestattungsinstitut
BORNEMANN
 Kirchhofstraße 1 | 29225 Celle
 Telefon (05141) 42039
 info@fb-celle.de

Keine Angst - wir kümmern uns um Alles

- Günstige Festpreise für kompl. Bestattungen
- Wir sind Tag und Nacht für Sie da
- Eigener Trauerdruck
- Familienunternehmen seit 1933



Herzliche Einladung zum
3. Stiftungskonzert

Stadtkirche Celle
Sonntag, 22. Mai 2016 - 18 Uhr



Celler Nachtmusique

Felix Mendelssohn-Bartholdi: **Ein Sommernachtstraum** (Auszüge)

Franz Krommer: **Oktett-Partita op. 57**

Georg-Friedrich Händel: **Wassermusik** (Auszüge)

Eintritt frei - Spenden erbeten



**Bäckerei
Konditorei**

Misch

Sprengerstr. 34 • 29223 Celle
Tel. 0 51 41/93 06 22

Celler Presse®
... was Celle bewegt ...

Online-Nachrichten für Celle und Umgebung
kostenfrei Zeitung lesen - immer aktuell

Überblick:

- Nachrichten
- Vereins-Infos
- Porträts
- Freikartenverlosungen
- Veranstaltungen
- Literatur-Index
- Wetter
- Spiele
- Kostengünstige Werbung
- Facebook & Google+

www.celler-presse.de



Gottesdienste und Andachten

Gottesdienste

	Wann		Wo	Beschreibung des Gottesdienstes	Prediger/Liturg
Sonntag	06. März	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden und einem Jugendprojektchor, Ltg. C. Griesser	P. Dr. (Ministry) Latossek
		18 Uhr	Stadtkirche	Thomasmesse mit einem Projektchor, Ltg. F. Keil	Team
Sonntag	13. März	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	P. Prüwer
		17 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Prüwer
Sonntag	20. März	10 Uhr	Stadtkirche	Diakonie - Gottesdienst	Pastorin Dr. Arnold-Krüger
		18 Uhr	Stadtkirche	Bürgerkanzlei	Friederike Pflingsten
Grün- donnerstag	24. März	11 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Tischabendmahl	P. Prüwer
Karfreitag	25. März	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Dr. (Ministry) Latossek
		15 Uhr	Stadtkirche	Musik zur Sterbestunde	Sup. Dr. Sundermann
Sonabend	26. März	23 Uhr	Stadtkirche	Osternacht mit Kantorei	Sup. Dr. Sundermann
Oster- sonntag	27. März	6 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	Frühgottesdienst mit Kindern und Erwachsenen, anschl. Osterfrühstück	P. Prüwer
		10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Prüwer
Oster- montag	28. März	10 Uhr	Stadtkirche	Kantatengottesdienst mit der Celler Stadtkantorei	P. Dr. (Ministry) Latossek
Sonntag	03. April	18 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	Sup. Dr. Sundermann
Sonntag	10. April	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Dr. (Ministry) Latossek
		18 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Dr. (Ministry) Latossek
Donnerstag	14. April	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst „Gegen Rechtsextremismus“, für Schüler	P. Kindler
Freitag	15. April	17 Uhr	Stadtkirche	Gedenk-Gottesdienst „Celler Netz“	Pastorin Lessner-Wittke
Sonntag	17. April	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst mit Taufen	P. Prüwer
Sonabend	23. April	18 Uhr	Stadtkirche	Abendmahls-Gottesdienst am Vorabend zur Konfirmation	P. Dr. (Ministry) Latossek
Sonntag	24. April	10 Uhr	Stadtkirche	Konfirmations-Gottesdienst	P. Dr. (Ministry) Latossek
Sonntag	01. Mai	10 Uhr	Stadtkirche	Gottesdienst	Sup. Dr. Sundermann



Gottesdienste

	Wann	Wo	Beschreibung des Gottesdienstes	Prediger/Liturg
Donnerstag Christi Him- melfahrt	05. Mai	10 Uhr Dammasswiese, vor dem Albrecht-Thaer-Haus	Gottesdienst im Freien mit der Celler Bläsergruppe	P. Dr. (Ministry) Latossek
Sonntag	08. Mai	10 Uhr Stadtkirche	Gottesdienst	P. Prüwer
		17 Uhr Gemeindezentrum Altenhagen	Gottesdienst mit Abendmahl, zwischen Torte und TATORT	P. Prüwer
Pfingst- sonntag	15. Mai	10 Uhr Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Prüwer
Pfingst- montag	16. Mai	10 Uhr Stadtkirche	Kantaten-Gottesdienst mit der Celler Stadtkantorei	Sup. Dr. Sundermann
Sonntag	22. Mai	10 Uhr Stadtkirche	Gottesdienst mit Abendmahl	P. Prüwer
Sonnabend	28. Mai	10 Uhr Stadtkirche	Ökumenischer Gottesdienst zum Niedersachsentag des Heimatbundes	Sup. Dr. Sundermann
Sonntag		10 Uhr Stadtkirche	Gottesdienst	Sup. Dr. Sundermann
	29. Mai	18 Uhr Stadtkirche	Thomasmesse	Team
Sonntag		05. Juni	10 Uhr Stadtkirche	Gottesdienst „anders“

Kindergottesdienste

 Sonntag	13. März	17 Uhr	Gemeindezentrum Altenhagen Gemeindezentrum Altenhagen, Frühgottesdienst mit Kindern und Erwachsenen, anschl. Osterfrühstück Gemeindezentrum Altenhagen Gemeindehaus, An der Stadtkirche 8 Gemeindezentrum Altenhagen Gemeindehaus, An der Stadtkirche 8	 Kindergottesdienst Altenhagen
	27. März	06 Uhr		
	10. April	17 Uhr		
	24. April	10 Uhr		
	08. Mai	17 Uhr		
	22. Mai	10 Uhr		

Andachten

Dienstag - Freitag		10 Uhr	Stadtkirche, Raum der Stille	Gebet für den Tag
Freitag	18. März	18 Uhr	Stadtkirche	Ökumenische Abendandacht
Freitag	08. April	18 Uhr	Stadtkirche	Ökumenische Abendandacht
Freitag	20. Mai	18 Uhr	Stadtkirche	Ökumenische Abendandacht

Mit dem Kirchenbus zum Gottesdienst

Unser Gemeindebus fährt Sie zu den Gottesdiensten. Er ist gedacht für gehbehinderte oder ältere Ortsbewohner, die keine eigene Mitfahrgelegenheit zum Gottesdienst haben.

Der Kirchenbus fährt i.d.R. zu den 10 Uhr - Gottesdiensten. Damit Sie am Sonntag pünktlich abgeholt werden, melden Sie sich bitte bis zum Freitag um 11 Uhr im Gemeindebüro an.

Gemeindebüro: Frau Donner,
Tel. 05141 - 7735
 E-Mail: kg.Stadtkirche.celle@evlka.de

Gern können Sie auch Termine im voraus buchen.



Haltestellen in Richtung Stadtkirche:

09:05 Uhr:
 Bushaltestelle Kohlmeyerstraße, ggü. SVO
09:10 Uhr:
 Bushaltestelle Altenhagen Dorf
09:15 Uhr:
 Bushaltestelle Dörnbergstraße/Mußwessels
09:35 Uhr:
 Bushaltestelle Residenz Beinsen
09:45 Uhr: Bushaltestelle Sophienstift
 Oder wir holen Sie von zuhause ab und bringen Sie nach dem Gottesdienst wieder nach Hause.

Singt mit uns!

Unsere Chöre freuen sich immer über neue Mitsängerinnen und Mitsänger. Die wöchentlichen Probenzeiten (in der Regel außerhalb der Schulferien):

Celler Stadtkantorei e.V.

Stimmproben (nach Vereinbarung)

Celler Bläsergruppe:

Do. 19.30 Uhr

Posaunenchor der Stadtkirche

Do. 18.00 Uhr

Singkreis Altenhagen

Do. 20.00 Uhr, 14-täglich

Informationen im Internet

www.stadtkirche-celle.de
www.cellar-stadtkantorei.de

Singschule der Celler Stadtkantorei

Singmäuse

Es gibt folgende Singmäuse-Gruppen:

Dienstag:

09.30 Uhr - 10.15 Uhr: 1½ - 3-Jährige in Begleitung von Eltern/Großeltern
 14.45 Uhr - 15.30 Uhr: 4 - 5-Jährige
 15.45 Uhr - 16.30 Uhr : 3 - 4-Jährige
 16.45 Uhr - 17.30 Uhr: 4 - 5-Jährige

Donnerstag:

15.30 Uhr - 16.15 Uhr: 1½ - 3-Jährige in Begleitung von Eltern/Großeltern
 16.30 Uhr - 17.15 Uhr: 3 - 5-Jährige

Leitung: Conny Vogt

Tel. 05141 - 208460

Spatzenchöre, Kinder 5 - 7 Jahre

Spatzenchor I

Großer Gemeindesaal
 (Gemeindehaus, 1. Stock)
 Di. 15.00-15.45 Uhr

Spatzenchor II

Kreuzzimmer
 (Gemeindehaus, 1. Stock)
 Do. 16.15-17.00 Uhr

Kinderkantorei, ab 2. Schuljahr

Kantoreisaal, Kalandgasse
 Di. 15.50-16.50 Uhr

Jugendkantorei, ab 5. Schuljahr

Kantoreisaal, Kalandgasse
 Di. 16.50-18.00 Uhr

Leitung: Claudia Griesser

Tel. 05141 - 2087864

"Adventssingen der Kleinen" Rückblick vom Sonntag, 13. Dezember 2015, 16 Uhr



„Das alljährliche „**ADVENTSSINGEN DER KLEINEN**“ ist inzwischen zu einem festen Bestandteil der Veranstaltungen im Kirchenjahreslauf der Stadtkirche geworden – hat es doch schon mehr als zehn mal stattgefunden.

Genau wie das traditionelle ‚Quempassingen‘ am Vorabend zum 3. Advent (bei dem die Kantorei, die Bläsergruppe und die Kinder- und Jugendkantorei regelmäßig mitwirken) ist es für die Jüngsten der Singschule und ihre Eltern nicht mehr wegzudenken. Die kleinen Sänger – also Spatzenchöre und derzeit sechs Singmäuse-Gruppen -



werden immer mehr und sind bei der stimmungsvollen Veranstaltung an einem Adventssonntagnachmittag stets mit Begeisterung dabei. Besonders eindrucksvoll war bei den letzten beiden Malen für die Kinder eine abschließende Lichteraktion in der abgedunkelten Kirche.

Da Singen Generationen, Nationen und Religionen verbindet, außerdem wertvolles Kulturgut in Erinnerung behält und schließlich einfach auch Freude macht, wollen wir im kommenden Frühjahr eine weitere Veranstaltung für Eltern und Kinder zum Gemeinschaftssingen anbieten:

Sonntag, 17. April 2016, 16 Uhr

„Jetzt fängt das schöne Frühjahr an“ Offenes Singen zum Mitmachen

mit den Spatzenchören und Singmäuse-Gruppen
 Leitung: Claudia Griesser und Cornelia Vogt

Eintritt frei – Spenden zu Gunsten der Singschule sind willkommen



vier wände
 Immobilien Stephanie Schulte

Wir sind auch in besonderen Lebenssituationen für Sie da!

Familienzuwachs

Umzug ins Alter

Erbfall



- provisionsfrei für Verkäufer -

Kalandstr. 16a, 29227 Celle ■ Tel. 05141 - 993 28 39
info@4waende-immobilien.de ■ www.4waende-immobilien.de



Ausschnitt von der äußeren Westseite des Klosters Voronet (16. Jh.) in Rumänien mit. Es zeigt Petrus mit dem Schlüssel, wie er die Tür zum Paradies öffnet für alle, die im Jüngsten Gericht "bestanden" haben. Sie sind alle durch einen Heiligenschein gekennzeichnet.



DER DURCHBLICK MACHT'S



CLAUS-JÜRGEN THORSDEN
Steuerberater

Celle • www.stb-thordsen.de • ☎ 05141- 97 76 87-0

**FAMILIENTRADITION
SEIT ÜBER 150 JAHREN.**

Erfahrungen, auf die Sie
sich verlassen können.



Hannoversche Str. 11 • Celle
TEL. 05141/25750
www.niebuhr-bestattung-celle.de
Kostenlose Broschüre erhältlich.



**Bestattungen
NIEBUHR**
SEIT 1860



Die Ev. Familien-Bildungsstätte lädt ein zu ihren Veranstaltungen:

- „Ein Monster unter meinem Bett“ - der Umgang mit Kinderängsten
Vortrag mit Thomas Rupf am 11.05.2016 um 19.30 Uhr
 - Gelassenheit in der Erziehung - geht das?
Vortrag mit Sabine Meinicke am 15.03.2016 um 20.00 Uhr
 - Was macht mein Kind? Aufwachsen in der Medienwelt
Workshop mit Catharina Siemer ab 07.04.2016 um 19.30
 - Bibelmäuse
Spielgruppe für Kinder von ein bis drei Jahren
 - Waldspielgruppe mit (oder ohne) Geschwisterkindern
Altersgemischte Spielgruppe im Freien ab dem 07.04.2016, donnerstags 15.30 Uhr
 - Ferienworkshop für Bibelentdecker
Gruppe für Kinder im Grundschulalter während der Osterferien 2016 - drei Termine
 - Osterbasteln und -geschichten
Bastelvormittag für Kinder ab 5 Jahren am 12.03.2016 und am 19.03.2016
 - Trauer und Möglichkeiten der Begleitung
Infoabend für Trauernde in einer kleinen Gruppe am 19.04.2016 um 18.00 Uhr
 - Fit im Kopf - Gedächtnistraining
Kursus mit 10 Treffen ab 07.04.2016, donnerstags um 9.45 Uhr
 - Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung
Vortrag mit Rechtsanwalt Thorsten Hartmann am 25.05.2016 um 19.00 Uhr
 - Wenn Eltern älter und hilfebedürftig werden
Drei Gesprächsabende für Interessierte und Betroffene ab 18.04.2016, montags um 19.00 Uhr
 - Sinnzeit im Grünen
Ein Entspannungstag in der Natur am 23.04.2016
 - Essig und Öle - mehr wissen und genießen
Wissenswertes über Essig und Öl mit leckeren Kostproben am 12.05.2016 um 19.30 Uhr
 - Das Rad anhalten (mit Worten)
Geschichten und Gedichte aus eigener Feder am 11.04.2016 um 19.00 Uhr
- und vieles mehr



Sie erhalten weitere Informationen unter
www.fabi-celle.de und Telefon 05141-9090365/66



Förderung und Vermächtnis für die Celler StadtkirchenStiftung

Ein Scheck über 40.000 Euro wurde dem Stiftungsvorstand im Rahmen eines Kinoabends am 4. November 2015 überreicht. Mit dieser hohen Bonifizierung honorierte die Hannoversche Landeskirche



Auferstehung, Altar von 1613, Ausschnitt

die Bemühungen der Stiftung, in den letzten zwei Jahren mehr als 120.000 Euro an Zustiftungen selbst eingeworben zu haben. Schon zum dritten Mal hatte unsere Stiftung an einer Bonifizierungsaktion der Landeskirche teilgenommen und wurde seit 2009 mit insgesamt 110.000 Euro gefördert.

Der Landeskirche ist es wichtig, dass die Kirchengemeinden bald in der Lage sind, wesentliche Teile der Personal- und Sachkosten sowie diakonischer Aufgaben aus eigenen Mitteln und Erträgen zu finanzieren. Denn schon aufgrund der demografischen Entwicklung wird in wenigen Jahren mit deutlich geringerem Kirchensteueraufkommen gerechnet.

Umso erfreulicher ist die Nachricht, dass der Celler StadtkirchenStiftung aus einem Vermächtnis zu Anfang dieses Jahres erneut ein größerer Betrag zugeflossen ist. Der

Kapitalstock ist nun auf 975.000 Euro angewachsen und hat damit ein Volumen erreicht, das selbst bei dem z. Z. niedrigen Zinsniveau ansprechende Erträge für Gemeindearbeit und diakonische Aufgaben gewährleistet.

Aus den bisherigen Stiftungserträgen von 68.000 Euro konnten neben der gesetzlich vorgeschriebenen Rücklagenstärkung bereits 42.000 Euro für verschiedene diakonische und kirchliche Zwecke ausgeschüttet werden.

Im Sommer 2017 wird die Stiftung ihr 10-jähriges Bestehen feiern können. Schön wäre es, wenn das Stiftungskapital bis dahin die Summe von 1 Million Euro als stabiles Fundament für eine nachhaltige Förderung diakonischer und kirchlicher Arbeit in unserer Gemeinde erreicht.

Der Stiftungsvorstand





SANITÄTSHAUS
Pahmeyer
ORTHOPÄDIETECHNIK GmbH
REHABIL

Hausanschrift	Filiale	Rehabil
Großer Plan 21 29221 Celle Tel. (051 41) 9 24 07-0 Fax (051 41) 21 44 25	Bahnhofstraße 20 29303 Bergen Tel. (050 51) 80 20 Fax (050 51) 80 88	Winkelmansgraft 10 29227 Celle Tel. (051 41) 8 86 99 20 Fax (051 41) 8 86 99 22



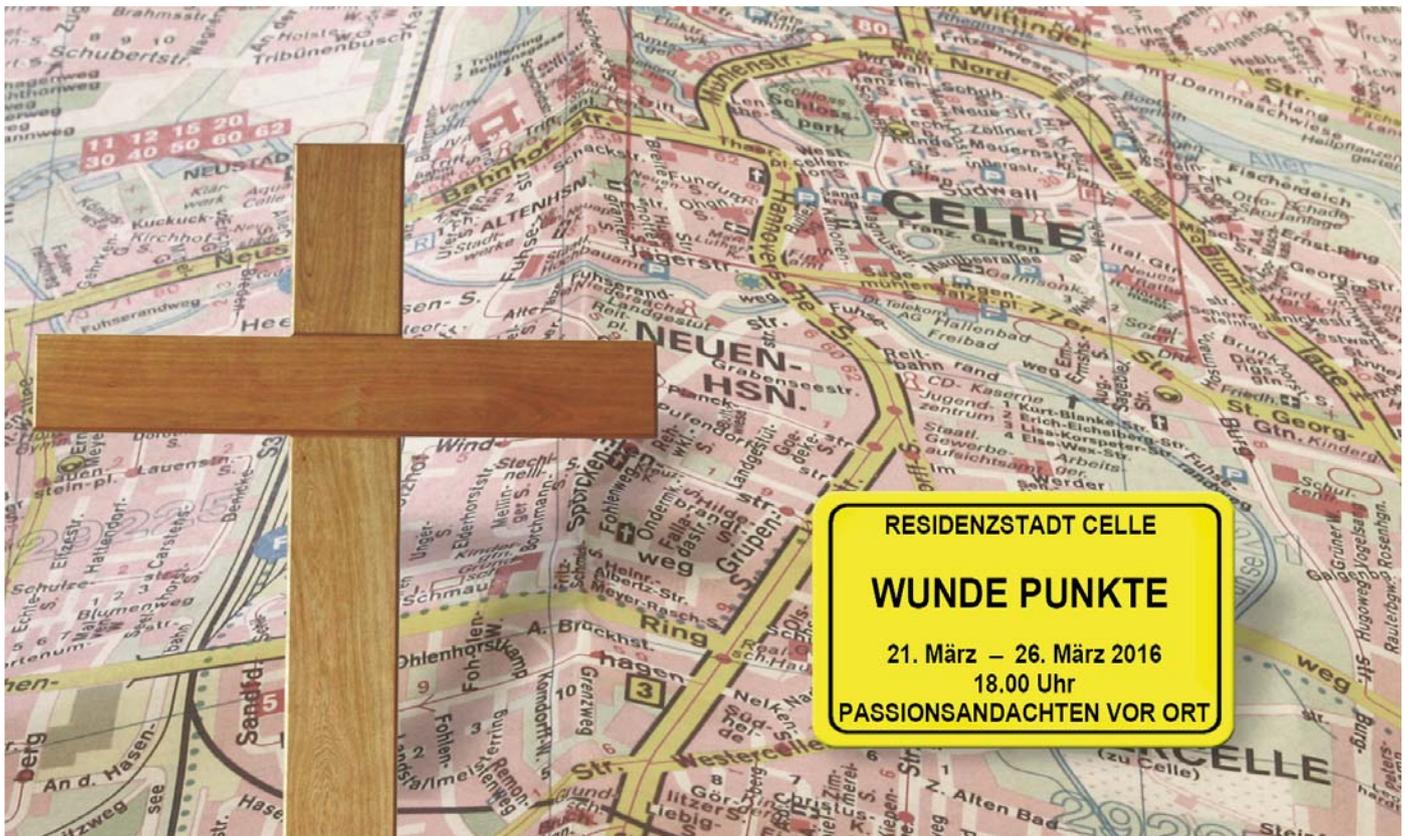
BIERSCHWALE
DACHDECKERMEISTER
GmbH & Co. KG

SEIT 1888

Bedachungen • Fassadenbau • Dachklempnerei
Abdichtungen • Schornsteinverkleidungen

29223 CELLE-ALTENHAGEN • Fasanenweg 50
Telefon (051 41) 3 26 95 • Telefax (051 41) 3 82 15

Energieberatung – Dachisolierung in einer Hand.
www.bierschwale-dachdeckermeister.de



Wunde Punkte 2016 ... Passionsandachten vor Ort

– in der Karwoche jeweils 18.00 Uhr –

Mo	21.3.	Arbeit: Fluch, Segen, Notwendigkeit?	Hauptwerkstatt der Lebenshilfe Halle 11, Alte Dorfstraße 4 Altencelle
Di	22.3.	Auf der Flucht	Wendeplatte vor dem Camp Reiherberg 7, Scheuen
Mi	23.3.	„Und sie teilten seine Kleider.“	Sozialer Kleiderladen „KolpingTEX“ Welfenallee 36
Do	24.3.	Lebenszeit – mit Abendmahl –	Hospizhaus Glockenheide 79
Fr	25.3.	Das Kreuz mit den Schulden	Schuldnerberatung im Diakonischen Werk Urbanus-Rhegius-Haus Fritzenwiese 9
Sa	26.3.	Mit dem Trinken aufhören?!?	Familienzentrum Vorwerk Bosteler Weg 11A



Eine Veranstaltungsreihe des Ev.-luth. Kirchenkreises Celle

Organisation: Pastorin Antje Seelemeyer



Zwischen



und



Am Sonntag, **08. Mai** um **17.00 Uhr** findet der Gottesdienst im Gemeindezentrum Altenhagen, Berkefeldweg, statt. **Unser Thema: "STAMM"**.

Wir wollen, wie auch schon im letzten Jahr, einen Maibaum aufstellen, und im Anschluss an den Gottesdienst wird für das leibliche Wohl gesorgt sein.

Spielzeit

Haben Sie Freude an Gesellschaftsspielen? Möchten Sie Ihre Leidenschaft für das Schachspielen mit anderen teilen? Spielen Sie gerne „Mensch ärgere dich nicht“? Oder haben Sie Spaß am „Karten kloppen“ und Kniffeln. Vielleicht wollen Sie beim Monopoly reich werden?

Dann sind Sie herzlich eingeladen zu unserem offenen Spielnachmittag für jedermann, jeweils am 1. Mittwoch des Monats von 15.30 Uhr - 17.30 Uhr im Gemeindehaus.

Bei Interesse melden Sie sich im Gemeindebüro bei Dagmar Donner, Tel. 7735, an.



**Früh- Gottesdienst
Ostersonntag um 6 Uhr
Gemeindezentrum
Altenhagen**

Lassen Sie sich zu dieser frühen Stunde auf einen Beginn im Dunklen am Osterfeuer ein. Wir ziehen dann gemeinsam mit Kerzen in den Gottesdienstraum ein und feiern einen Familiengottesdienst.

Im Anschluss werden für die Kinder Ostereier auf dem Grundstück zum Suchen versteckt.

Alle Gemeindeglieder sind herzlich zum Osterfrühstück eingeladen.



AdvoCe ENCKE NEUMANN & PARTNER	
<p>RECHTSANWALT NOTAR a.D. HANS-HERBERT ENCKE Fachanwalt für Familienrecht</p>	<p>RECHTSANWALT NOTAR Dr. MARKUS KLEMMER Erb- und Pflichtteilsrecht Versicherungsrecht</p>
<p>RECHTSANWALT MEDIATOR Dr. VOLKER WITTE DIPL.-KFM. Fachanwalt für Insolvenzrecht Fachanwalt für Bau- u. Architektenrecht zertifizierter Restrukturierungs- und Sanierungsexperte</p>	<p>RECHTSANWALT MEINHARD HEIDRICH Arbeits- u. Strafrecht Verkehrs- u. Verkehrsunfallrecht Mietrecht</p>
<p>STEUERBERATER RALF-PETER KOTTKE Beratung bei Existenzgründung, Krisen und Sanierung Steuer- und Gemeinnützigkeitsrecht in Bürogemeinschaft</p>	<p>RECHTSANWÄLTIN SABINE LÖMKER Fachanwältin für Familienrecht Fachanwältin für Erbrecht in Bürogemeinschaft</p>
<p>RECHTSANWALT STEUERBERATER SIEGFRIED NEUMANN <small>bis 2012</small></p>	
<p>RECHTSANWÄLTE STEUERBERATER FACHANWÄLTE NOTAR</p>	
<p>Trift 18 29221 Celle Tel 05141 / 9026-0 Fax 05141 / 9026-29 Internet www.advoce.de Email kanzlei@advoce.de</p>	

TREFFPUNKT Gruppen, Kreise, Projekte

was	wo	wann	Information
Besuchsdienstkreis	Gemeindezentrum Altenhagen	nach Vereinbarung	Christiane Thiele Tel. 05141 - 381498
Biblisches Gespräch	Gemeindehaus Stadtkirche	14-täglich, Donnerstag um 17 Uhr	Tel. 05141 - 7735
Cafe an der Stadtkirche	Stadtkirche Stechbahn	Mittwoch und Sonnabend zur Marktzeit	Tel. 05141 - 550346
Celler Bläsergruppe	Gemeindehaus Stadtkirche	Donnerstag um 19.30 Uhr	Tel. 05141 - 2999407
Celler Stadtkantorei	Urbanus-Rhegius-Haus	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 23453
Eltern-Kind-Gruppe	Gemeindezentrum Altenhagen	Freitag: 9.30 Uhr - 11.00 Uhr (Kinder 1 - 2 Jahre)	Kristina Müßig
Gemeindebrief-Redaktion	Gemeindehaus Stadtkirche	dreimal vor jeder Ausgabe, nach Vereinbarung	Tel: 05141 - 7735
Gesprächskreis	Gemeindezentrum Altenhagen	jeden 1. Montag im Monat um 15 Uhr	Tel. 05141 - 32190
Grufzuführen	Stadtkirche	Mittwoch und Donnerstag 16 Uhr	Tel. 05141 - 7735
Handarbeits- und Bastelkreis	Gemeindezentrum Altenhagen	14-täglich, Mittwoch um 15.30 Uhr	Tel. 05141 - 32190
Hauskreis	wechselnd	nach Vereinbarung	Ralf Pfeiffer Tel. 05141 - 26539
Jugendkantorei (ab 5. Kl.)	Kantoreisaal, Kalandgasse	Dienstag, 16.50 Uhr - 18 Uhr	Tel. 05141 - 2087864
Kindergottesdienstkreis Stadtkirche	Gemeindehaus Stadtkirche	dienstags nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 32190
Kindergottesdienstkreis Altenhagen	Gemeindezentrum Altenhagen	dienstags nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 32190
Kinderkantorei (ab 2. Klasse)	Kantoreisaal Kalandgasse	Dienstag, 15.50 Uhr - 16.50 Uhr	Tel. 05141 - 2087864
Kirchenbusteam	Gemeindehaus Stadtkirche	nach Vereinbarung	Brigitte Siebe Tel. 05141 - 908688



TREFFPUNKT Gruppen, Kreise, Projekte

was	wo	wann	Information
Kirchcafé	Stadtkirche Turmhalle	Sonntag nach dem Gottesdienst	Tel. 05141 - 7735
Kirchenbetreuung Büchertisch Team „Offene Kirche“	Stadtkirche	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 7735
Kirchenführungen	Stadtkirche	Mittwoch um 12.15 Uhr	Tel. 05141 - 7735
Kirchenpädagogik „Kirche zum Anfassen“	Stadtkirche	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 7735
Kirchenvorstand	Gemeindehaus Stadtkirche	jeden 2. Montag im Monat um 19.30 Uhr	Tel. 05141 - 7735
Landeskirchliche Gemeinschaft	Alter Bremer Weg 57	samstags um 18 Uhr: Feier zum Sonntag, jeden Mittwoch um 20 Uhr: Bibel im Gespräch	Tel. 05141 - 45656
Mutter-Kind-Gruppe	Gemeindezentrum Altenhagen	14-täglich, Freitag von 9 Uhr - 11 Uhr Kinder ab 9 Monaten	Frau Müßig Tel. 05141 - 2197286
Ökumenischer Arbeitskreis	Gemeindehaus Stadtkirche	nach Vereinbarung	Tel. 05141 - 32190
Posaunenchor	Gemeindehaus Stadtkirche	Donnerstag um 18 Uhr	Wiebke Brenne Tel. 05141 - 6547
Seniorentreffen Senioren- Geburtsstagsfeier	Gemeindehaus Stadtkirche	24. April, 15. Juni, 24. August, 26 Oktober um 15 Uhr Anmeldung bis spätestens einen Tag im Voraus im Kirchenbüro	Tel. 05141 - 7735
Singkreis Altenhagen	Gemeindezentrum Altenhagen	14-täglich Donnerstag um 19.30 Uhr	Hans Meier Tel. 05141 - 34732
Singmäuse	Gemeindehaus Stadtkirche	siehe Termine Kirchenmusik, Seite 14	Tel. 05141 - 208460
Spatzenchöre (2 Gruppen)	Gemeindehaus Stadtkirche	siehe Termine Kirchenmusik, Seite 14	Tel. 05141 - 2087864
„Spielzeit“	Gemeindehaus Stadtkirche	jeden 1. Mittwoch im Monat von 15.30 Uhr-17.30 Uhr	Tel. 05141 - 7735
Töpferkreis 1 Töpferkreis 2	Gemeindezentrum Altenhagen	Dienstag um 15.30 Uhr Donnerstag um 17.30 Uhr	Tel. 05141 - 32190

Diakonie rückt Betreuung von älteren Menschen in den Mittelpunkt der Aktion „zuGabe“

Spendenprojekt soll mehr Zeit für die individuelle Betreuung in der ambulanten Pflege ermöglichen.

Die ambulante Pflege in den eigenen vier Wänden erhört die Lebensqualität von älteren Menschen. Auch die Familienangehörigen schätzen es, die Eltern oder Partner in vertrauter Umgebung gut versorgt zu wissen. So stimmig das Angebot der ambulanten Hilfe in der Theorie auch ist – in der Praxis zeigt sich, dass die Wirklichkeit ambulanter Pflege hinter den Ansprüchen zurückbleibt. Was besonders fehlt, weiß Diakoniestorin Dorothee Arnold-Krüger, ist oft nur der kleine Moment zum Gespräch, das über das Notwendige hinausgeht.

Auf dem Hintergrund vielfacher Erfahrungen hat der Kirchkreis Celle in Kooperation mit der Diakonie Südheide nach einem mehrmonatigen Beratungsprozess das Spendenprojekt „zuGabe“ ins Leben gerufen. Es soll den Pflegekräften der Diakonie dieses „Mehr an Zeit für Menschen“ zur Verfügung stellen. Am 20. März startet das Projekt offiziell mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche.

Auch die Mitarbeiterinnen der Diakonie Südheide freuen sich über die Idee, die dem Projekt „zuGabe“ zugrunde liegt. Schließlich haben sich die Mitarbeiterinnen bewusst für die Diakonie als Arbeitgeberin entschieden, weil sie hinter dem diakonischen Anspruch stehen, dass die Pflege ältere Menschen eine ganzheitliche Pflege sein muss. Die ihnen anvertrauten Menschen sollen nicht nur „satt und sauber“ sein, sie möchten sie auch als Persönlichkeiten mit einer eigenen Lebensgeschichte würdigen. Diese Erwartungen der Pflegekräfte decken sich mit den Qualitätsansprüchen, die die Diakonie Südheide gGmbH, eine Einrichtung des Ev.-luth. Kirchenkreises Celle, erfüllen will. In der Praxis des Pflegealltags zeigt sich allerdings, dass das von den Krankenkassen für die Pflege festgelegte Zeitkontingent sehr knapp bemessen ist. „Was fehlt“, so Diakoniestorin Arnold-Krüger, „ist schlichtweg das Geld, um mehr Zeit für eine umfassendere Pflege zu haben.“ Und sie fügt hinzu: „Unsere Kirche fordert deshalb in Verhandlungen mit der Politik und den Krankenkassen mehr Zeit für eine wirklich angemessene Pflege. Aber diese Forderung entbindet uns natürlich nicht, selbst tätig zu werden.“

In welche Richtung sich die gemeinsamen Überlegungen von Pflegedienstleitung, der Geschäftsführung der Diakonie und dem Kirchenkreis Celle entwickelt haben, zeigt das Projekt „zuGabe – mehr Zeit für Menschen“. Arnold-Krüger: „Wir fangen sehr

realistisch an und wollen jeder Pflegekraft pro Woche 15 Minuten mehr Zeit zur Verfügung stellen, Zeit zum Erzählen und Zuhören, für eine Tasse Kaffee oder ein Gespräch über Gott und die Welt. Diese Viertelstunde kostet 5 Euro. Mit einer regelmäßigen Spende von 20 Euro käme auf diese Weise eine Stunde Zeit pro Monat zusammen, kostbare Zeit für Herz und Seele.“

Weil die Diakonie der Landeskirche dieses Projekt so interessant findet – und womöglich beispielgebend für ganz Niedersachsen –, fördert sie die Celler Aktivitäten in der Anfangsphase. Auch die Kirchengemeinden sind angefragt, die „zu Gabe“ aus eigenen Diakoniemitteln zu unterstützen. „Wenn in diesen Monaten auch die Situation der Flüchtlinge in Deutschland und Europa ganz oben auf der Tagesordnung steht“, so Superintendent Hans-Georg Sundermann, „so dürfen wir die Lebenssituation pflegebedürftiger Menschen nicht aus dem Blick verlieren. Das Projekt „zuGabe“ schafft die Möglichkeit, konkret Gutes zu tun.“



Dr. Dorothee Arnold-Krüger

In den **evangelischen Fachschulen** Heilerziehungspflege und Sozialpädagogik und den **evangelischen Berufsfachschulen** Sozialassistent und **Altenpflege** bietet die Lobetalarbeit rund 330 Schülerinnen und Schülern einen

Ausbildungsplatz in sozialen Berufen.

Infos:

Ulrike Drömann
Schulleiterin
Fon: (05141) 401-241
www.lobetalarbeit.de

Diakonie 



Richard H. Wehner

Bauunternehmen GmbH seit 1933

Hoch- und Stahlbetonbau

Ausführungen sämtlicher Bauarbeiten

wehner-bau.celle@pccconnect.de
www.wehner-bau-celle.de

29223 Celle
Hafenstr. 28

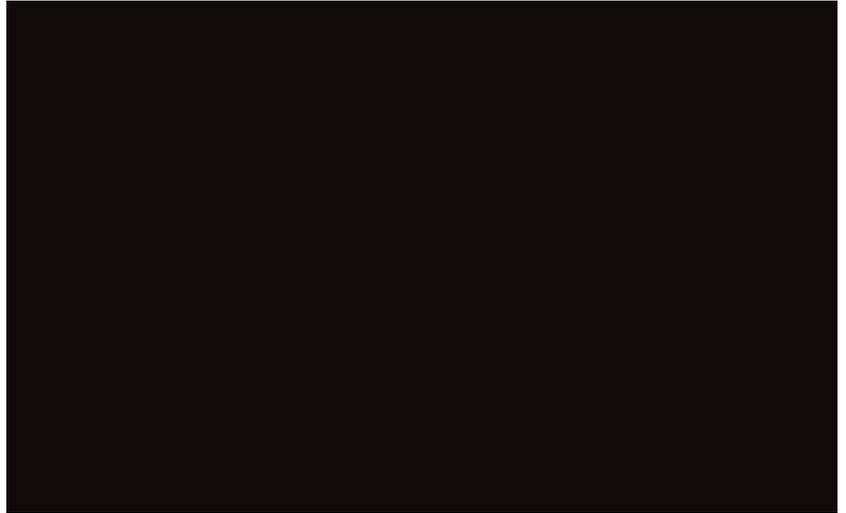
Tel.: 05141 - 23223 + 23212
Fax: 05141 - 2175 60



GOLDHOCHZEIT

Konfirmation am 24. April 2016

Stadtkirche St. Marien, Celle
Gottesdienst, 10.00 Uhr
Pastor Volkmar Latossek



Hinweise zu den Amtshandlungen

Taufen und Trauungen

Anfragen und Anmeldungen im Gemeindebüro

Haus- und Krankenabendmahl

Telefonische Vereinbarung mit dem Pfarramt

Beerdigungen

Meldung durch die Beerdigungsinstitute
an das Pfarramt

Konfirmandenunterricht

Information:
Pastor Dr. (Min.) Volkmar Latossek



Die Konfirmanden des Jahrgangs 2015/16,
Schnappschuss von der Schwedenfahrt.



Ihr
Friseur
Für die ganze Familie

M. KOHSEN

Wittinger Str. 65 · 29223 Celle · Tel. 0 51 41 - 39 30





Der sinkende Petrus

Gemeindebüro

An der Stadtkirche 8, 29221 Celle

Sekretariat: Dagmar Donner

Dienstag - Freitag: 10 - 12 Uhr
 zusätzlich Donnerstag: 15.30 - 18 Uhr
 Tel. 05141 - 7735
 Fax 05141 - 550346
 KG.Stadtkirche.Celle@evlka.de
www.stadtkirche-celle.de

Küster Ralf Pfeiffer

Tel. 05141 - 550345 oder . 0157 342 968 15
 kuester.pfeiffer@stadtkirche-celle.de

Gemeindezentrum Altenhagen

Berkefeldweg 74, 29223 Celle

Offene Kirche

Dienstag - Sonnabend:
 Jan. - Mrz.: 11 - 17 Uhr
 Apr. - Dez.: 10 - 18 Uhr
 Sonntag nach dem Gottesdienst

Raum der Stille

im südlichen Seitenschiff

Turmbesteigung: von April - Oktober

Dienstag - Sonnabend: 10 - 11.45 Uhr
 und 14 - 16.45 Uhr. Im Winterhalbjahr:
 12 - 15 Uhr nur bei gutem Wetter.

Kirchenführung: Mittwoch um 12.15 Uhr

Führung durch die Fürstengruft
 Mittwoch und Donnerstag um 16 Uhr

Spendenkonto der Stadtkirche

IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10
 BIC: NOLADE21CEL

Pfarramt	Kirchenvorstand	Kirchenmusik/Kantorat	weitere Anschriften
<p>Superintendentur Dr. Hans-Georg Sundermann Wensestr. 1, 29223 Celle Tel. 05141 - 33880 Fax 05141 - 35096 Sup.Celle@evlka.de</p> <p>Pastor Dr. (Ministry/Princeton TS) Volkmar Latossek An der Stadtkirche 9 29221 Celle Tel. 05141 - 931298 Fax 05141 - 931265 Volkmar.Latossek@stadtkirche-celle.de</p> <p>Pastor Martin Prüwer Berkefeldweg 74, 29223 Celle Tel. 05141 - 32190 Fax 05141 - 278665 Martin.Pruewer@evlka.de</p>	<p>Vorsitzender Dr. Volker Witte Tel. 05141 - 888692 Dr.Witte@gmx.de</p> <p>Stellv. Vorsitzender Volkmar Latossek Tel. 05141 - 931298</p> <p>Susanne Bade Tel. 05141 - 22332</p> <p>Dorothea Hotopp Tel. 05141 - 382420</p> <p>Dr. Matthias Kleckow Tel. 05141 - 35980</p> <p>Laila Müller Tel. 05141 - 9806681</p> <p>Olaf Neubauer Tel. 05141 - 382235</p> <p>Ursula Passas-Gast Tel. 05141 - 4030167</p> <p>Rainer Pilz Tel. 05141 - 9773025</p> <p>Brigitte Siebe Tel. 05141 - 908688</p> <p>Christiane Thiele Tel. 05141 - 381498</p>	<p>An der Stadtkirche 8 , 29221 Celle Sekretariat: Marion Schröder Tel. 05141 - 6595 Fax 05141 - 6789 CellerStadtkantorei@gmx.de Dienstag - Freitag, 10 - 12 Uhr</p> <p>Kirchenmusikdirektor Martin Winkler Tel. 05141 - 23453</p> <p>Kantorin Claudia Griesser Tel. 05141 - 2087864</p> <p>Conny Vogt Singmäuse Tel. 05141-208460</p> <p>Hans Meier Singkreis Altenhagen Tel. 05141 - 34732</p> <p>Dietrich Ackemann Celler Bläsergruppe Tel. 05141 - 2999407</p> <p>Wiebke Brenne Posaunenchor der Stadtkirche Tel. 05141 - 6547</p> <p>www.celler-stadtkantorei.de</p>	<p>Celler Stadtkirchenstiftung An der Stadtkirche 8 Tel. 05141-7735 IBAN: DE02 2575 0001 0000 0024 10 BIC: NOLADE21CEL Verwendungszweck: Zustiftung</p> <p>Kirchenpädagogisches Projekt „Kirche zum Anfassen“ An der Stadtkirche 8 Tel. 05141 - 7735</p> <p>Kindertagesstätte Kapellenberg Leitung: Elke Constabel Tel. 05141 - 33323 Fax 05141 - 978963</p> <p>Ev. -luth. Kirchenkreis Celle Haus der Diakonie Fritzenwiese 7, 29221 Celle</p> <p>Beratungsstelle für Arbeitslose Tel. 90903- 80 Arbeitslosenberatung.Celle@evlka.de</p> <p>Diakonisches Werk Tel. 90903- 90 DW.Celle@evlka.de</p> <p>Evang. Beratungszentrum Tel. 90903- 10 ebz.celle@t-online.de</p> <p>Psychoziale Beratungsstelle Tel. 90903- 50 psb.celle@evlka.de</p> <p>Diakoniestation Siloah Berlinstraße 8 Tel. 7505810</p> <p>Haus-Notruf-Dienst Berlinstr. 4 Tel. 7750</p> <p>Telefonseelsorge Tag und Nacht - gebührenfrei 0800 - 1110111</p>